

neu und anders...

# BRÄAAP



unlucky!



lucky!



**rongwil**

Berichte der Rennen...

**interview**

das sagen die Fahrer

**Frauenpower**

das grosse Interview mit den Frauen abseits der Piste

# contents

ISSUE 04 / Oktober 2012



## news & story

### the editor

Back to the Rots

### Roggwil

Rennbericht

### Tamaras Team Dairy

Tagebuch rund um ein Racingteam

### Umfrage

Veränderungen der Saison 2012

## interviews

**3** Promo  
die Roten

**8** Frauenpower  
abseits der Piste 3-teilig

**12**

**14**

## photo

**4** best shot  
Dani Müller

**12** photostrecke  
...bis fast am Schluss

**10**

**22**

## Back to the Roots

Liebe Leser/innen wir sind bereits bei dem vierten Heft von BRAAAP und ich muss euch leider sagen, dass ihr die Letzte Papierausgabe in den Händen haltet. Nach Saisonschluss kann man die Hefte einfach schlecht auf dem Rennplatz verteilen ;-)

Aber alles der Reihe nach...

Roggwil war ja ganz toll. Als ich kurz vor sieben Uhr am Samstagmorgen auf dem Rennplatz eintraf, war so etwas wie "Supermotard" in der Luft. Nein - ich spreche nicht von dem Benzin- oder Gummigeruch! Vielmehr hatte das ganze etwas von "alten Zeiten", und ehrlich gesagt das ist gut!

Da hat sich trotz dem Regen meine Stimmung gleich um 10 Punkte gesteigert und ich freute mich auf den Event. Wie man feststellen durfte, ist es doch noch möglich, den Sport wieder näher zum Publikum zu bringen. Einfach toll - ein Danke an die Organisatoren - super gemacht.

Das RACE-INN (oder MOTODROM wie es früher hiess) weckt bei mir viele verstaubte Erinnerungen, als wir noch Samstags oder Sonntags zum Training mit Anhänger und den SUMO-Bikes angereist sind - und das mitten im Winter !!!

Viele Jahre später sind wir nun ausserhalb der Halle und freuen uns auf die vorletzte Veranstaltung.

Es stimmt mich auch etwas traurig, dass es dem Ende zugeht.

Logisch zuerst haben wir noch Frauenfeld, aber dann wird es schon bald nass und kalt und alle verziehen sich in die Winterpause.

Wie die Saison 2013 aussehen wird, ist zum Teil bekannt und wird hoffentlich der ganzen Szene wieder Aufschwung geben.

„ **... was ist mit der Saison 2013 ???** ”

Für mich ist nach mehr als 15 Jahren Supermotard Zirkus vorerst mal schluss auf dem Rennplatz.

Ich werde mich anderen Dingen widmen und vielleicht wenn es passt mal reinschauen.

Das heisst natürlich auch AUS und fertig mit BRAAAP!!!

Es war für mich und sicher auch für die fleissige Tamara eine coole wenn auch sehr anstrengende Zeit. Der Aufwand ist riesig, vorallem wenn man alles neben dem Job, nach dem Feierabend und an den Weekends machen muss.

Mir hat es jedoch gezeigt, dass man (oder Frau) viel aus dem Boden stampfen kann, wenn man denn wirklich will. Es braucht viel Durchhaltevermögen und ein Auge auf die Investitionen und Ausgaben - denn, "weil Gratis" gibt es nur durch Werbung Einnahmen und die werden zu 100% in die Druckerei investiert.

Nach Frauenfeld werden wir, wie es sich gehört, noch eine letzte Ausgabe machen, jedoch nur noch Online als PDF.

So, jetzt ist genug geredet - viel Spass beim Lesen - BRAAAP !!!

# contact

**magazine team**  
EDITOR : DANI  
INFO@PIXELPLUS.CH  
EDITOR : TAMARA  
TAEMI-PICS@BLUEWIN.CH

**advertising**  
HEAD OF SALES: DANI  
INFO@PIXELPLUS.CH

**distribution**  
endet Nov 2012 - sorry !



**Urs Ziegler, Schänis, SAM**

Ich traf 1997 Marcel Götz in der Rekrutenschule und erfuhr durch ihn über diese Sportart. So ging ich manche Rennen schauen und löste dann eine Lizenz. Seither fahre ich Supermoto.

Ich kann gut Abschalten vom Alltag, man trifft viele gute Menschen, es ist wie eine grosse Familie und es macht süchtig. Mir gefällt die Geschwindigkeit, die Sprünge, es ist Abwechslung und es ist ein Wettkampf.

Für die Zuschauer: Es ist attraktiv, man sieht je nach Strecke tolle Sprünge, je nach Veranstaltung auch ein tolles Rahmenprogramm, es ist einfach Action pur.

**Marco Kisseleff, Embrach, SAM**

Ich kam durch meinen Bruder Benjamin Kisseleff und dessen Kumpel Patrick Schmid in diese Sportart.

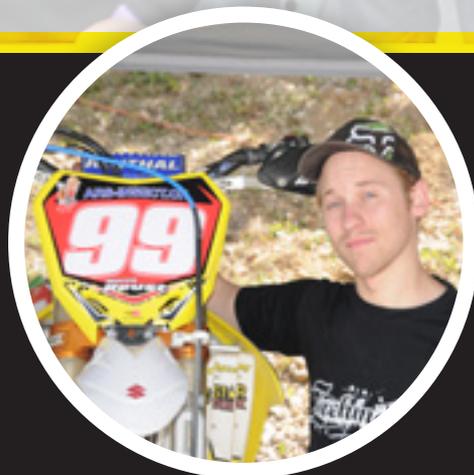
Mir gefällt die Mischung zwischen Offroad und Teer. Auch das Adrenalin spielt eine schöne Rolle.

Für die Zuschauer: Man erlebt eine andere Art von Show. Der Startbalken macht alles interessanter, man erlebt Action und auch im Fahrerlager ist man immer Willkommen. Man kommt an die Fahrer ran.



# Promo

die roten !!! Teil 1



**Marco Reust, Uster, FMS (Promo) + SAM (Challenger)**

Ich kam in den Sport durch meinen Bruder, der Motorradmechaniker erlernte.

Der Reiz der Mischung Offroad und Teer zu fahren ist super. Ziel ist es jede Saison unfallfrei über die Runden zu bringen und gute Platzierungen zu machen. Besser als Marco Kisseleff zu sein :-p

Für die Zuschauer: Die Mischung Offroad und Teer ist etwas was man nirgendwo sonst erlebt. Das muss man gesehen haben.

**Reporter**

Tamara

**Photography**

Tamara

**Location**

Nüziders 2012

**Date**

September 2012



### **Dominik Fehrenbach, Haslach, FMS + SAM**

Als ich von dieser Sportart erfuhr, wollte ich dies auch mal ausprobieren und ging mit einem normalen Strassen-Monobike an ein Rennen. Dies war ca. vor 5 Jahren. Ich fand dies so toll, dass ich mir ein richtiges Supermoto-Bike gekauft habe. Schlussendlich haben es mir zwei Fahrer aus der Gegend schmackhaft gemacht und somit bin ich nun seither dabei.

Mir gefällt die Mischung zwischen Offroad und Teer sowie auch das Zusammenleben im Fahrerlager. Bei der SAM ist mein Ziel bei einem Rennen auf das Podest zu kommen und bei der FMS unter die Top 10 zu kommen. Leider geht dies nicht, da ich bereits eine Meisterschaftslizenz in Deutschland habe.

Für die Zuschauer: Unwissende sind meist positiv überrascht!

### **Matt Stahel, Zürich, FMS + SAM**

Ich kam durch Marco Neeracher auf den Geschmack. Er fuhr selber und war zuletzt Fotograf an der Strecke. Als ich Student war, fuhr ich einfach nur auf der Strasse. Marco Neeracher schleppte mich dann einmal mit auf eine Kartpiste. Meine erste Saison war 2006.

Mir gefällt die Geschwindigkeit auf dem Asphalt, das Driften, die Sprünge und der Offroad im Allgemeinen. Es ist einfach „geil“!

Es ist wie Bullriding einfach auf einem Motorrad. Man muss schauen, dass man oben bleibt.

Es ist eine Herausforderung zwischen Offroad und Teer zu fahren. Wie z.B. mit dem Dreck vom Offroad am Rad aufs Teer. Es ist viel günstiger als Strassenrennen.

Auch das Zusammenleben im Fahrerlager ist einfach toll. Eine grosse Party!

Für die Zuschauer: Die Abwechslung zwischen Offroad und Teer und was ich super finde für die Zuschauer ist, dass das Fahrerlager nicht abgetrennt ist. Man kann an die Fahrer ran und mit denen reden gehen. Motorräder anschauen. Alles!



### **Daniel Müller, Mollis, SAM**

Ich kam durch Michael Loner zu diesem Sport. Seit 2007 kam ich als Zuschauer und es hat mich von Anfang an interessiert. Anfangs war es mir finanziell noch nicht möglich selber teilzunehmen. Nun seit 2011 fahre ich selber mit. Mir gefällt neben dem Sport auch das Zusammensein mit den Menschen im Fahrerlager. Es dürfte jedoch wieder etwas mehr Rahmenprogramm geben.

Für die Zuschauer: Ist ein attraktiver Sport. Es sind kurze Rennläufe aber viele Kategorien und dies bringt ziemlich Abwechslung.



**Renato Meier, Beinwil, SAM**

Ich habe einen neuen Kick gesucht und mit dem Supermoto gefunden. Ich fand Motorräder schon immer toll und als Kind habe ich dies auch oft gesehen. Ich habe in meiner Vergangenheit vieles erlebt und durch diesen Sport bin ich aus vielem herausgekommen. Als ich dann einst in Malters als Zuschauer hinging, lernte ich dort einen Händler kennen und habe dann bei ihm ein Supermoto gekauft.

Mir gefällt das Driften, die Mischung zwischen Asphalt und Offroad vor allem mit dem Slik und es ist nicht so hart wie Motocross.

Für die Zuschauer: Es ist einfach eine geile Sportart

# PHOTO

die roten !!! Teil 2



**Corvin Ammann, Kollbrunn, SAM**

Ich ging als kleiner Junge immer gerne an Motocross-Rennen. Als ich älter wurde, begann ich selber mit Motorrad fahren (Strasse). Ich kaufte mir dann ein Monobike und kam so immer mehr auf den Geschmack. So kam es, dass ich eines Tages in ein Training mitgenommen wurde und dann war es um mich geschehen. Seit 2012 habe ich eine Lizenz zum fahren.

**Reporter**

Tamara

**Photography**

Tamara

**Location**

Nüziders 2012

**Date**

September 2012

**Oliver Bucher, Muri, SAM**

Ich kam durch Renato Meier in diese Sportart.  
Mir gefällt die Geschwindigkeit und die Kurven.

Für die Zuschauer: Es ist besser als Fussball



**Fabian Kunz, Henau, SAM**

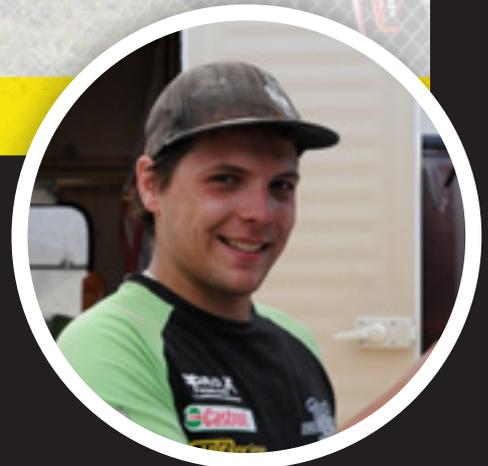
Als ich meine Lehre als Motorradmechaniker machte, hat mich ein Arbeitskollege über die Ostern mit nach Sundgau genommen. Das war ein Highlight. Danach ging ich beim Zweiradsport arbeiten und konnte so zuerst noch im Strassenrennsport unterwegs sein.

Der Roger Fraueknecht für damals auch Supermoto und so kam ich wieder zu diesem Sport zurück. Zuerst als Mechaniker für Harry Nöpflin und dann begann ich selber mit dem Fahren. Jetzt fahre ich schon die 6te Saison. Mir gefällt die Mischung zwischen Motocross und Strassenrennen, was dem Fahrer von beiden Sportarten das Beste abverlangt. Das macht das ganze spannend.

Für Zuschauer: Genau die oben erwähnte Mischung bringt Spannung und Sehenswertes ins Spiel. Nur schon weil die Stärken von jedem Fahrer anders sind. Man muss dies einfach gesehen haben.

*Die Mobilien*

Langenthal



**Marius Egger, Winterthur, SAM**

Ich bin durch einen guten Kollegen dazu gekommen. Er fuhr damals selber und lieh mir für ein Rennen mal sein Motorrad aus.

Ich finde die Mischung Offroad und Teer sehr toll. Besser gesagt der Wechsel dazwischen! Und natürlich einfach, dass man Motorradfahren kann.

Für die Zuschauer: Es ist einfach viel besser als Fussball

## Gelungene Premiere in Roggwil

Der Franzose Sylvain Bidart ist auf dem besten Weg zu seinen zweiten Schweizermeister-Titel. Die neue Strecke auf dem Gelände des VSZ-Mittelland in Roggwil BE sicherte er sich mit zwei Laufsiegen die Maximalpunktzahl. Sein Vorsprung auf Verfolger Philippe Dupasquier beträgt damit vor dem Finale in Frauenfeld am 14. Oktober schon satte 42 Punkte.

Die Outdoor-Premiere in Roggwil war durchs Band eine gelungene Sache. Nicht nur die Fahrer, sondern auch die zahlreichen Zuschauer waren voll des Lobes für die kompakt und übersichtlich ausgelegte Streckenführung. Das VSZ-Mittelland bot beste Voraussetzungen für spektakulären Supermoto-Sport auf höchstem Niveau. Wir hoffen auf jeden Fall auf eine Fortsetzung!

**P**restige: Bidart auf dem Weg zum zweiten Titel!

Die kompakte Strecke im VSZ-Mittelland schien dem Franzosen Sylvain Bidart sichtlich zu gefallen. Er dominierte an diesem Rennwochenende die Prestige-Kategorie. Bereits im Zeittraining holte sich der Honda Pilot die Pole Position vor dem amtierenden Meister Philippe Dupasquier. Auf Rang 3 durfte Altmeister Dani Müller seine Yamaha platzieren. Ein gelungener Einstand nach mehrwöchiger Verletzungspause! Das Glück verliess ihn jedoch bereits im 1. Lauf: Nachdem seine Kupplung in der Startphase aussetzte, ging der Motor seiner Maschine aus und er konnte nur noch zusehen wie die Konkurrenz in die erste Kurve einbog. An der Spitze tobte der Kampf zwischen Bidart und Dupasquier um den Meistertitel. Der KTM Pilot konnte sich wacker an der Spitze halten, doch Bidart fand erst wenige Runden vor Schluss einen Weg vorbei und

machte sich auf

und davon. Mit 2,2 Sekunden Vorsprung gingen weitere 25 Zähler auf sein Konto. Dritter wurde Marcel Götz vor Kevin Tschümperlin. Dani Müller landete nach einem weiteren Zwischenfall auf Rang 9.

Den zweiten Lauf führte zunächst der Österreicher Dominic Loretter an, welcher durch die umgekehrte Startreihenfolge von der Pole losfahren durfte. Doch bereits nach zwei Runden zog Bidart an ihm vorbei. Dupasquier kämpfte sich bis auf Rang 2 vor, konnte den Speed von Bidart jedoch nicht mitgehen und musste den Franzosen ziehen lassen. Loretter durfte sich über den dritten Platz freuen. Vierter wurde das Nachwuchstalents Marc-Reiner Schmidt, welcher sich nach einem Startcrash einen Weg durchs gesamte Feld suchen musste.

Im Tagesklassement siegte Sylvain Bidart vor Philippe Dupasquier und Marcel Götz. Auch der aktuelle Meisterschaftsstand sieht gleich aus. Bidart (291 P.) vor Dupasquier (249 P.) und Götz (233 P.). Der Kampf um den Titel wird also erst beim Finale in Frauenfeld ausgetragen!

**C**hALLENGER: Willimann auf der Zielgeraden

Das Zeittraining der Challenger war eine knappe Sache. Gerade mal 0.039 Sekunden entschieden über Rang eins oder zwei. Das Duell gewann Jordan Collard aus Luxemburg vor Reto Willimann, der aktuell Führende der Meisterschaft. Dritter wurde Sven Zwisler aus Deutschland. Im ersten Lauf übernahm Willimann bis Mitte Rennen die Führung, wurde dann jedoch noch von Sven Zwisler abgefangen. Dritter wurde der KTM Pilot Eddie Fahrni.

Der zweite Lauf wurde von Didier Chèvre angeführt. Willimann musste sich bei umgedrehter Startreihenfolge aus der dritten Reihe nach vorne kämpfen. Fünf Runden vor Schluss stürzte der Führende Chèvre und Willimann bescherte sich mit dem Tagessieg an seinem 40. Geburtstag ein ganz besonderes Geschenk. Zweiter im Tagesklassement wurde Collard, Zwisler schnappte sich Rang drei.

Überschattet wurde die Challenger-Kategorie von einem schweren Unfall. Im Zeittraining stürzte Mitfavorit Roy Schärer in der Wellenpassage im Offroad so unglücklich, dass er von der REGA abtransportiert werden musste. Die schockierende Diagnose: Halswirbelbruch. Noch am Nachmittag kam die erfreuliche Nachricht aus dem Krankenhaus, dass er mit hoher Wahrscheinlichkeit keine bleibenden Schäden davontragen wird! Wir wünschen Roy an dieser Stelle alles Gute und eine schnelle Genesung. Get well soon #49!!!!





## **S**enior: Erste Niederlage für Terraneo

In dieser Saison war Paolo Terraneo noch ungeschlagen. Auch in Roggwil sah alles nach einem weiteren 50 Punkte Wochenende aus. Doch im ersten Lauf stürzte Terraneo bereits in der zweiten Runde. Die Spitzengruppe führte Pierre Singelé vor Andreas Zwisler und Frédéric Waeber an. Zur Rennmitte unterlief Singelé jedoch ein kleiner Fehler und sowohl Zwisler als auch Waeber konnten vorbeiziehen.

Im zweiten Lauf sicherte sich Andreas Zwisler bereits zu Beginn die Führung und Terraneo fand keinen Weg an ihm vorbei. Schlussendlich trennten die Beiden nur 0.3 Sekunden.

Der Deutsche Andreas Zwisler holte sich seinen ersten Tagessieg vor Frédéric Waeber und Pierre Singelé.

## **P**romo: Entschieden ist noch gar nichts!!

Die Promo sind momentan was den Meisterschaftsstand angeht die spannendste Kategorie. In Roggwil hatte Roland Häfliger im Zeittraining die Nase vorne. Doch die Konkurrenz schlief nicht: Gaststarter Anthony Ecuyer, Andreas Loser und Meisterschafts-Leader Martin Wälti lauerten nicht mal eine Sekunde entfernt.

Im ersten Lauf führte Anthony Ecuyer, bis Häfliger zwei Runden vor Schluss zum Überholen ansetzte und sich die wichtigen 25 Punkte holte.

Antoine Favre holte sich Rang drei. Den Verfolgern in der Meisterschaft, Vuilleumier und Wälti, gelang kein optimales Rennen. Sie landeten auf den Plätzen 9 und 12.

Im Zweiten Lauf war Ecuyer unschlagbar: Mit einer halben Sekunde Vorsprung auf Häfliger holte er den Sieg. Dritter wurde erneut Favre.

Im Tagesklassement gewann Ecuyer vor Häfliger und Favre. Damit hat sich Roland Häfliger neu an die Spitze der Meisterschaft katapultiert und führt vor dem Finale in Frauenfeld mit 159 Punkten, gefolgt von Martin Wälti mit 151 Zählern und Benoit Vuilleumier mit 146 Punkten.

## **Y**oungster: Prestel erneut unschlagbar

Bei den Youngstern zeichnet sich ein klares Bild ab: An Philipp Prestel führt kein Weg vorbei. Auch in Roggwil sicherte er sich in beiden Läufen überlegen den ersten Platz. Zweiter wurde Mike Zürcher vor Mathias Beck.

Bei den 85ccm siegte Luc Hunziker vor Kim Franz und Jannik Hintz.

## **K**ids: Dupasquier auf Meisterkurs

Bei den Kids gewann erneut Jason Dupasquier vor Kevin Wälti und Kimi Kammer. Dupasquier, der bisher in dieser Saison noch nie geschlagen wurde, ist auf dem besten Weg zum Meistertitel.

## **Q**uad Inter: Cuche geschlagen!

Bisher war Christophe Cuche das Mass aller Dinge im Quadsport. Doch an diesem Wochenende passierte etwas, dass schon lange nicht mehr passierte...

Im ersten Lauf fuhr Cuche, wie gewohnt, mit seiner RST-Kawasaki dem gesamten Feld davon, und holte sich einen weiteren Sieg. Im zweiten Lauf wurde die Startreihenfolge umgedreht und Cuche stand am Ende des Feldes. Bisher eigentlich kein Problem für ihn, doch bereits beim Start wurde er in eine Kollision verwickelt und musste sich erstmals in dieser Saison geschlagen geben. Den ersten und zweiten Platz übernahmen Maxim Cluydts und Xavier Veron.

Im Tagesklassement siegte trotzdem Cuche vor Cluydts und Veron.

## **Q**uad National: Ein weiterer Cuche siegreich

Bei den Quad National gingen beide Läufe an Maxime Cuche. Marc Isotton konnte den "dritten" Cuche dank eines besseren zweiten Laufes auf Rang drei verdrängen.

In der Meisterschaft führen die beiden Cuches, Maxime und Raphael, vor Marc Isotton.

» Wir danken Erich Felder vom Team Brun für den Rennbericht

# Team DIBBY

29./30. September 2012 Supermoto SAM in Ramsen

## Team ...?? !!! „ÜÜLE?“

Hallo Ihr Lieben!

**Betreffend des Team-Namens werde ich mich weiter unten noch äussern. Aber jetzt mal von Anfang an.**

Eigentlich wäre ein anderes Team seit ca. Mitte Saison ausgedacht und reserviert für Ramsen. Jedoch kam das Team wegen Verletzungen und schlechten Wetteraussichten dann doch nicht - bis auf eine Person. Aber ein Einmannteam wäre zu einfach. So fuhr ich dann Freitagabend nach dem Feierabend ohne Team für das Wochenende in Richtung Ramsen SH.

Nachdem ich in drei Staus fest gesessen war, schaffte ich es endlich auf die Wiese des Fahrerlagers. Die Wiese war zu diesem Zeitpunkt noch eine Wiese. Dies änderte sich jedoch schon am gleichen Abend als der Regen kam. Und der Regen zeigte seinen Meister. Es regnete, regnete und regnete ohne Unterbruch bis Samstagnachmittag.

Weiter! Ich machte meine obligate Runde durch das Fahrerlager um ein bisschen zu sehen wer wo ist und ein bisschen da quatschen und dort quatschen. Später ging ich in die Bar und dort traf ich dann Marco Reust, Ueli Mächler, Michael „Üle“ Wagner und Stephie Büsser. Marco und Michi hatten wohl schon ein bisschen zuviel Helium eingeatmet. Lustig war es auf jeden Fall. Da in der Bar der Bär nicht tanzte, gingen wir zurück ins Fahrerlager.

Michi zauberte für alle einen Caipi a la Michi. Leider habe ich dieses Getränk nicht gerne, also blieb ich beim Bier. Die Stimmung wurde dann immer lässiger. Und irgendwann kam das Thema und die Frage, welches Team ich dieses Wochenende begleiten würde. „Naja, wohl keines!!“ Charmant half mir dann Marco aus dieser Patsche. „Sind wir denn kein Team?“ Ja, dann war alles klar. So hab

ich spontan ein Team erhalten.

Nun zum Team-Namen. Am Samstag fragte ich dann in die Runde. Was denn der Team-Name sein soll. Naja...da guckten mich mal mehrere Augenpaare schief an. Hmm...was soll es denn sein? Hier ist ein Team, aber bunt zusammengemischt und ohne Namen. Team Kunterbunt? Team No Name? Team Reust? Team Suzuki? (trotz KTM dazwischen)... hmmm.... Niemandem fiel etwas Treffendes ein. Einer der Fahrer hatte sich einen Übernamen erarbeitet, der sich langsam verbreitet. Sorry Michi, nach dieser Braaap Ausgabe wir der Name noch bekannter sein. „ÜÜLE“.

So kamen sie auf Team-ÜÜLE! Wieso Üle? Fragt Michi selber! Alles verrate ich nun auch nicht!

Ja was soll es nun jetzt sein? „Ach, mach was!!“ hiess es dann.

Marco und Michi kannte ich schon seit letzter Saison. Den Rest durfte ich nun neu kennenlernen. Das ist für mich immer wieder eine grosse Freude.

Von Marco und auch von seinem Vater Fredy; aber auch von Michi wurde ich immer sehr freundlich empfangen. Jetzt erlebe ich es gerade auch noch von den weiteren Team-



gen. Vielen Dank an Alle!

Das Wochenende verlief eigentlich sehr gemütlich. Das Wetter machte allen ein bisschen Ärger und Dreck. Doch irgendwie verlor niemand im Team die gute Laune. So war immer was los: Ein Spässchen hier ein Spässchen da. Man half sich gegenseitig beim Töff putzen,

Mechen und Brillen ausleihen, weil man die eigene kaputt gemacht hatte!

Darum sei es gemerkt: Wer schlechte Laune hat und Aufmunterung benötigt, der melde sich bei diesem Team ÜÜle.

Man ist dann schnell wieder bester Stimmung. Gastfreundlichkeit



ist ebenfalls gross geschrieben.

Nun habe ich wohl wieder genug erzählt. Wer ist eigentlich in diesem Team? Na hier mal die Fahrer:

**Patrizio Monte, Adliswil, Challenger**

Als Motorradmechaniker hat man immer irgendwelche Beziehungen zu Motorsport. So kam es, dass er 2006 sein erstes Rennen bestreift. Seither ist er an den SAM Rennen immer anzutreffen.

Resultate Ramsen: Zeittraining 7, 1. Lauf 2, 2. Lauf 8, 3. Lauf 7, Gesamt 6  
Rang Meisterschaft: 7

**Ueli Mächler, Fun Open**

Seine Karriere begann eigentlich mit dem normalen Motorradfahren. Er konnte jedoch seit 2006 ab und zu mit den Kollegen auf die Supermoto-Trainings-Rennstrecke mit. Um einfach ein bisschen Spass zu haben. 2010 jedoch wollte er es wissen und löste seine erste Lizenz für das Supermoto. Seither ist er nicht mehr wegzudenken.

Resultate Ramsen: Zeittraining 16, 1. Lauf 13, 2. Lauf 11, 3. Lauf 20, Gesamt 15  
Rang Meisterschaft: 10

**Michael Wagner, Challenger, Tageslizenz**

Er kam durch Marcel Künzler zum Supermotosport. Er fuhr nur Motorrad auf der Strasse und als er dann einmal eine neue Kupplung brauchte, hat man ihm angeboten mal mit an ein Supermototraining zu gehen. Er ging mit nach Villars und dies hat ihm so gefallen, dass er innert 2-3 Wochen sein Motorrad und die Ersatzteile verkauft hatte und sich für den Supermotosport alles neu eingekauft hatte. Seit 2009 ist er nun im Sport und an den Rennen mit dabei. Er hatte jedoch wegen Unfall die Saison 2011 aussetzen müssen und tastet sich nun mit Tageslizenzen neu heran.

Resultate Ramsen: Zeittraining 12,  
1. Lauf 11, 2. Lauf 11, 3. Lauf 12, Gesamt 11  
Meisterschaft keinen Rang wegen Tageslizenz

**Marco Reust, Uster, Challenger**

Ich kam in den Sport durch meinen Bruder, der Motorradmechaniker erlernte. Sie unterstützen schon längere Zeit die Sportart Supermoto. Ich wagte es dann in die Scootertrophy. Als diese jedoch aufgelöst wurde, wechselte ich in die Supermoto.  
Resultate Ramsen: Zeittraining 7, 1. Lauf 12, 2. Lauf 13, 3. Lauf 11, Gesamt 13  
Rang Meisterschaft: 11

**Moreno Monte, Fun Open, Tageslizenz**

Ramsen war es sein zweites Rennen überhaupt. Er löste eine Tageslizenz.  
Zum Supermoto-Sport kam er durch seinen Bruder Patrizio Monte. So konnte er schon öfters an Trainings mitgehen und selber ein bisschen ausprobieren Er war auch oft als Zuschauer mit dabei.

Jetzt wollte er es selber versuchen. Sollte ihm diese Zeit hier nun gefallen, kann man ihn nächstes Jahr ev. mit einer Lizenz erwarten.

Resultate Ramsen: Zeittraining 19,  
1. Lauf 20, 2. Lauf 19, 3. Lauf 19, Gesamt 22  
Meisterschaft keinen Rang wegen Tageslizenz

Zu einem Team gehören auch immer noch Leute im Hintergrund. Wir haben ein Betreuersteam mit folgenden Namen:



Fredy Reust (Vater von Marco),  
Petra Hirter (Freundin von Ueli Mächler)  
und die Stephe Büsser (gute Kollegin des Teams)

Alle drei sind grosse Supermoto-begeisterten Menschen und sind gerne im Team mit dabei.  
So nun mache ich hier mal ein Ende!

Ich freue mich, das total aufgestellte Team



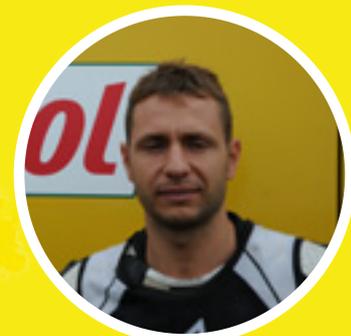
wieder an den Rennen antreffen zu können.

Es ist nicht die letzte Geschichte in diesem Jahr.

Nach Frauenfeld wird nochmals ein „Braaap“ erscheinen, jedoch nur online, da wir keine Möglichkeiten mehr haben, dieses an einem Rennen zu verteilen. Die 5. Ausgabe wird etwas speziell sein. Aber lasst Euch überraschen!

Dann bis bald! Man sieht sich!

Freue mich! Eure Tämi



<b>Reporter</b> Tamara	<b>Location</b> Ramsen
<b>Photography</b> Tamara	<b>Date</b> September 2012

# Frauenpower

auf dem Rennplatz!!

→ Interview Teil 1 by Tamara

Viele Fahrer haben auch Unterstützung im Hintergrund. Neben den Mechanikern, stehen auch oft die Frauen hilfsbereit da. Sie sorgen um das Essen, Trinken, Wohlbefinden und an manchen Orten ersetzen sie den männlichen Mechaniker. Dies sind alles sehr starke Frauen. Einige Wochenende im Sommer, manchmal sogar hintereinander, am Stück auf einem Rennplatz zu verbringen ist nicht jeder Frau Sache. Da zu sein, auch wenn es regnet, wenn das nasse und kalte Wetter sie vermutlich an die warme Stube erinnert, verstehen sie es, die Enge eines Wohnwagens oder Busses positiv zu geniessen, auch wenn die richtige Küche fehlt, das Bett provisorisch eingerichtet ist und die angenehmen Duschen, oft auch die WC's. Es braucht viel Freude am Sport und Engagement für die Sache, so, wie es diese Frauen beweisen. Doch sie tun es engagiert, das ist gewiss, denn diese Weekends sind auch spannend und voller Überraschungen. Sie bringen Leben, Zusammensein und Freundschaft.

Nun dachten wir uns, dass genau diese Frauen auch mal erwähnt werden müssten. Denn seien wir ehrlich, manche Fahrer sind ohne diese Frauen ganz schön aufgeschmissen. Sie brauchen die Unterstützung überall. Deswegen haben wir uns auf den Weg gemacht und die Frauen im Fahrerlager angeklickt und befragt. Es ist ein kleines Portrait pro Person. Aber so lernen wir mal ein Teil von Ihnen kennen. Möchte man mehr wissen, kann man jederzeit mit allen auf dem Rennplatz Kontakt haben. Vielen Dank an Alle, die mitgemacht haben. Danke auch an diejenigen die spontan via Facebook, innert kurzer Zeit die Fragen beantwortet haben.

Hut ab vor Euch und weiter so! Ihr seid super!!

Folgende Fragen wurden gestellt;

1. Wieso bist du an den Rennen?
2. Gefällt es dir?
3. Hast du manchmal Angst, wenn Dein Fahrer fährt?



Sonja Keller, Buochs NW

1. Mein Freund „Roland Häfliger“ fährt. Als ich mit ihm zusammen kam, war er schon voll dabei!
2. Es ist Geil! Ein grosse Familie und super Stimmung!
3. Nein bei ihm nicht, da ich weiss, dass er mit Verstand fährt! Bei anderen, die ich sehe, kommt die Angst manchmal schon...



Nicole Müller, Wädenswil ZH

1. Ich bin dabei weil mein Freund „Roy Schärer“ Supermoto fährt und ich ihn dabei gerne unterstütze.
2. Es gefällt mir, die Spannung während den Rennen zu erleben. Die Stimmung ist einfach super. Man macht auch gute Bekanntschaften.
3. Ich habe bei jedem Lauf Angst um mein Freund. Aber das Risiko ist bei diesem Sport nun mit dabei. Beim jetzigen aktuellen Unfall wäre ich zuerst fast zusammengebrochen, als ich hörte, dass er einen Sturz hatte. Dann wurde ich abgelenkt, weil ich auch alles organisieren musste, sodass der Bus und das Motorrad wieder nach Hause kommen konnten. Es ist eine gewisse Anspannung da. Aber ich unterstütze ihn und helfe mit, wo ich kann.



**Vanessa Morf, Rümlang ZH**

1. Eigentlich bin ich mit dem Motocross aufgewachsen da dies mein Vater fährt. Aber durch meinen Freund „Philipp Elliker“ bin ich nun auch in den Supermoto gekommen.
2. Es gefällt mir, dass ich meinen Freund unterstützen kann, aber Motocross find ich trotzdem noch besser.
3. Angst ja, vor allem wenn ich sehe, wie fahrlässig die Rennen zum Teil organisiert sind. Ich bin froh, dass nicht mehr passiert. Ich weiss nicht ob die Sicherheit für die Fahrer wirklich im Vordergrund steht oder ob dabei nur auf die Zuschauer Rücksicht genommen wird, sodass diese mehr sehen.



**Simona Müller, Muri AG**

1. Ich bin dabei wegen den Menschen und dem ganzen Fahrerumfeld. Es ist immer lustig, egal ob bei Regen fällt oder schönem Wetter ist. Mein erstes Rennen war in Oensingen, das war glaube ich 1999. Ich kam dazu, weil mein Onkel „Dani Müller“ und mein Vater „Urs Müller“ mitfahren.
2. Mir gefällt es auf dem Rennplatz. Es sind immer sehr spannende Rennen und auch abends in der Bar ist es immer lustig. Nach einer anstrengenden Arbeitswoche ist dies einfach eine total gute Abwechslung. Man kann sich einfach auf dem Rennplatz ablenken und das Wochenende auf dem Rennplatz verbringen statt in einer Disco.
3. Ich habe immer Angst, egal ob ich den Fahrer kenne oder nicht. Ich kreische immer, weil mir der Fahrer leid tut. Extrem ist es aber bei meinem Vater oder bei den engsten Leuten.



**Sabrina Probst, Henau SG**

1. Weil mein Freund „Fabian Kunz“ schon ein paar Jährchen (#36 Kat. SAM Fun Open) mitfährt und ich möchte 1:1 dabei sein will, wenn er Vollgas gibt. Durch Ihn bin ich auch dazu gekommen und süchtig geworden.
2. Klar! Aber mal mehr, mal weniger (ist wetterabhängig !)
3. Ich habe immer Angst wenn ich in der Box stehe und einer von meinen „Grünen“ nicht vorbei fährt. Die Ungewissheit ist dann am schlimmsten!



**Erika Fischer, Emmenbrücke LU**

1. Weil mein Mann „Peter Fischer“ schon bald ein „Urgestein“ ist beim Supermoto. Als in der Schweiz noch fast keiner wusste, was Supermoto ist, hat er durch Beat „Sexi“ Gautschi, ich glaube so 1992, seine ersten Erfahrungen in der Supermoto-Szene gemacht. Er fuhr einige Rennen in Deutschland und Frankreich, unter anderem auch beim Guidon d'Or in Paris. 20 Jahre später sind wir immer noch an den Supermos anzutreffen, jetzt jedoch nur noch an den Schweizer Rennen und in der Klasse Senioren, wo er doch immer noch bestmöglich mitmischt. Und ich bin eigentlich immer als Mädchen, oder besser gesagt, als Frau für alles, mit dabei und unterstütze ihn wo immer ich kann.
2. Was für eine Frage?? Aber an Weekends, wo wir so richtig im Dreck versinken, wäre ich dann schon lieber zuhause. Jedoch im Grossen und Ganzen finde ich es immer noch toll. In den vielen Jahren sind doch schon einige Freundschaften entstanden, die man nicht missen möchte und es freut einem dann immer wieder, wenn die Wintermonate vorbei sind und man sich wieder auf dem Platz trifft.
3. Nein, Angst habe ich eigentlich nie. Es ist viel mehr die Aufregung, vor allem bei den Starts. Und diese Aufregung finde ich, wird von Jahr zu Jahr grösser. Liegt wahrscheinlich am Alter. Die Sicherheit auf den Pisten ist gross. Zudem ist ja immer Ambulanz vor Ort. Ich bin viel ruhiger als vor 20-30 Jahren, als er noch über die Pässe gehetzt ist

## Umfrage Veränderungen 2012

Dieses Jahr gab es bei der SAM sowie bei der FMS diverse Veränderungen. Nun wollte ich mal bei Einigen auf den Zahn fühlen und mich umhören, wie man diese Änderung nach der Saison 2012 erlebt hat.

Gefragt wurden 30 Fahrer. Nicht alle konnten sämtliche Fragen beantworten, da sie nur SAM oder nur FMS gefahren sind. Auch bei einer konkreten Frage war das Antworten nicht möglich, weil nicht Alle bei der Challenger sowie bei der Prestige gefahren sind.

Schauen wir mal rein:

### 1. Startbalken, SAM

Wie findest Du die Änderung am Start mit dem Startbalken? Findest Du dies besser oder eher weniger gut?

**22 Fahrer sind dafür und 4 dagegen**

Begründungen zu Ja:  
- Man hat nach einer schlechten Zeit im Zeittraining immer noch alle Chancen, dank einem Top-Start am Balken, einen gute Platz zu belegen  
- Es macht das ganze viel spannender  
- Für die, die eher im hinteren Teil des Feldes fahren, ist dies eine Chance, den stärkeren Fahrer das Leben etwas schwerer zu machen

Begründungen zu nein:  
- Für die Zuschauer ist es super jedoch für die Fahrer zum Teil nicht. Man wird nicht belohnt dafür, wenn man im Zeittraining eine Top Zeit erzielt.

Es gab noch eine Anmerkung:

Es wurde von einem Fahrer gewünscht, dass der Startbalken nicht an jedem Rennen verwendet wird sondern nur etwa bei 50% der Rennen. So haben auch die eine Chance, die vom Körpergewicht oder von der Körpergrösse her, nicht grosse Chancen am Balken haben.

### 2. Wechsel der Startreihen im 2. Lauf Challenger+Prestige, FMS

Wie findest Du die neue Regelung an den FMS Rennen, dass bei den Challenger und Prestige, die Startreihen im 2. Lauf ausgetauscht werden?

**9 Fahrer sind dafür und 3 dagegen**

Begründungen zu Ja:  
- Auch weniger starke Fahrer können so zu einem Erfolgserlebnis gelangen  
- Es hat definitiv besser geklappt als anfangs Saison vermutet

Begründungen zu nein:  
- Zu gefährlich

### 3. Anzahl Tage

Was ist Dir lieber? Das Rennen und das Leben im Fahrerlager auf 2 Tagen verteilt oder nur an 1 Tag?

**16 Fahrer sagen 2 Tage und 4 Fahrer sind für 1 Tag**

Begründungen zu 2 Tagen;  
- Alle Zeittrainings am Samstag und die Rennen mit einem neuen Warmup am Sonntag  
- Für die Zuschauer viel attraktiver. Es lockt eine grössere Anzahl Zuschauer an  
- Es zerreist so die Atmosphäre im Fahrerlager nicht. So kann man alle miteinander die Zeit verbringen  
- Man kann so gegenseitig bei den Rennen zuschauen und Tipps geben

Begründungen zu 1 Tag:  
- Man kann so an einem Tag Vollgas geben und am anderen Tag relaxen  
- Kein Stress beim Auf- und Abbauen und Zeit zum Entspannen

### 4. Bist Du nächstes Jahr wieder am Start?

**24 Fahrer sind wieder dabei und 6 Fahrer wissen es noch nicht**





<b>Reporter</b> Tamara	<b>Location</b> various
<b>Photography</b> Dani	<b>Date</b> 2012

# Frauenpower

auf dem Rennplatz!!!



Interview Teil 2 by Tamara



Sarah Buchmann, Aadorf TG

1. Ich habe vor ein paar Jahren ein dt125 Yamaha Müller edition gekauft und wollte daher wissen, wer dieser Dani Müller ist. So bin ich ein Supermotard anschauen gegangen und es hat mich sofort gepackt. Vor zwei Jahren habe ich die grosse Motorradprüfung machen können, da ich in einer Fahrschule arbeite. Kollegen haben mich damals auf die Kartbahn mitgenommen und es war so toll zum Fahren da, dass es sofort klar war, dass ich dies auch gerne lernen will. So lernte ich Oliver Bucher kennen. Er gab mir die Chance, seine Mechanikerin sein zu dürfen. Dank ihm lerne ich viel über den Sport und das Motorrad. Ich gehe oft mit, um zu trainieren. Ein Traum...
2. Jedes Supermoto-Weekend ist der Hammer.
3. Am Start habe ich immer ein bisschen Angst um Oli



Iris Ammann-Eggimann, Kollbrunn ZH

1. Ich ging früher mit meiner Familie ab und zu ein Supermoto-Rennen schauen. Seit mein Sohn „Corvin Ammann“ und mein Mann „Walter Ammann“ selber mitfahren, bin ich natürlich fleissig mit dabei.
2. Mir gefällt es sehr. Von Anfang an hat mir der Sport schon gefallen. Es ist sehr lässig.
3. Als wir als Familie nur zuschauen gingen, hatte ich nie Probleme mit der Angst. Seit jedoch mein Sohn und mein Mann selber fahren, kann ich nicht mehr zuschauen. Das macht mir zu viel Angst. So bleibe ich immer im Fahrerlager und hoffe, dass beide zurück kommen.



Lea Fuchser, Hagendorn AG

1. Mein Freund „Andreas Loser“ fährt Supermoto und aus diesem Grund bin ich seit diesem Jahr dabei.
2. Es gefällt mir wunderbar, die Stimmung hier ist super, ich lerne immer wieder neue Leute kennen und das fordert mich heraus. Auch wenn es immer wieder schlechtes Wetter gab hat es mir immer wieder super gefallen. Mir gefällt nun mal Dreck und Schlamm
3. Seit ich meinen Freund das erste mal beim Sturz sah, habe ich immer wieder ab und zu mal Angst. Je nach Wetter ist es unterschiedlich. Manchmal spüre ich mein Herz so richtig, aber wegschauen kann ich trotzdem nicht, hab immer wieder ein Auge auf ihn. Es ist schon schlimm zu sehen, wenn Fahrer stürzen, aber ich hoffe immer wieder dass nichts Schlimmes wird!!



**Lisa Meichle, Hinwil ZH**

1. Mir wurde der Supermoto-Virus so zu sagen in die Wiege gelegt. Mein Vater fuhr Supermoto und so lernte ich auf dem Rennplatz mein Freund „Kevin Tschümperlin“ kennen. Seither bin ich immer oder meistens mit dabei.
2. Es gefällt mir sehr gut und es gibt fast keine bessere Wochenendbeschäftigung, als gute Rennen zu schauen und die Fahrer mit vollem Einsatz zu unterstützen.
3. Um unsere Teamfahrer habe ich eigentlich nicht wirklich Angst. Klar ist man aufgeregt und erschreckt manchmal. Aber es sind ja alle Profis (die Meisten) und wissen, was sie tun!



**Esther Zürcher-Bachmann,**

1. Mein Sohn „Mike Zürcher“ fährt seit 2010 Supermoto bei den Youngsters. Der Sohn von meinem Götti, Marcel Senn fährt auch. 2007 sind wir das erste Mal als Zuschauer nach Frauenfeld an das Rennen gegangen. Marcel ist damals bei den FMS-Promo Meister geworden. Mike hat dann beim Moto-Pirat, jeweils am schulfreien Mittwochnachmittag, dem Götti beim Arbeiten mitgeholfen und so ist er ins Team Moto-Pirat gekommen. Er konnte 2010 sein erstes Rennen fahren.
2. Mir gefällt es sehr gut auf dem Rennplatz. Es ist wie eine grosse Familie. Es ist meine erste Saison und es ist viel schöner dabei zu sein, als zuhause zu zittern.
3. Das ist ganz klar, dass man Angst hat. Aber wie vorher gesagt, mir geht es besser, wenn ich dabei sein kann. Dann weiss man direkt was passiert ist und ist nicht im Ungewissen. Aber mittlerweile kann ich sehr gut mit dieser Angst umgehen. Man gewöhnt sich langsam daran.



**Manuela Forster, Stäfa ZH**

1. Ich hatte vor der Zeit mit meinem Freund „Roman Bosshard“ schon einige Kollegen, welche Supermoto gefahren sind. Der Sport hat mir schon immer gefallen und seit ich mit „Bö“, der Übername von Roman Bosshard, zusammen bin, bin ich intensiv mit dabei.
2. Wie bereits erwähnt gefällt mir der Sport sehr und auch die Atmosphäre im Fahrerlager ist super. Es ist einfach wie eine grosse Familie. Es macht sehr viel Spass.
3. Es überrascht mich, dass ich hier keine Angst habe. Ich bin eigentlich eine Person, welche sehr schnell mal Angst bekommt. Aber an Bö habe ich solch ein grosses Vertrauen, dass es mir wirklich nichts ausmacht.



**Fabienne Auer, Hochfelde ZH**

1. Seit nun ca. 2 Jahren fährt mein Freund „Yves Frei“ aktiv Supermotorennen. Um ihn dabei so gut wie möglich zu unterstützen, versuche ich an vielen Rennen und Training dabei zu sein.
2. Klar gefällt es mir auf dem Rennplatz, sonst wäre ich ja nicht so oft dabei. Aber es gibt immer das Eine oder Andere, das man ändern oder besser machen könnte, vor allem was die Sicherheit der Fahrer/Zuschauer, sowie die Infrastruktur betrifft.
3. Ja, ich glaube als Freundin hat man immer ein bisschen ein mulmiges Gefühl im Bauch, wenn der eigene Freund am Start steht. Im Training kann er immer noch abrechen, wenn es ein zu grosses Risiko ist. Im Rennen aber, weiss ich, dass er bis zur letzten Sekunde dran bleiben möchte. Was einem dann auch mal eine Schreckenssekunde zufügen kann. Dann habe ich aber meistens den Mechaniker an meiner Seite. Da kann ich auch mal kurz an den Hals springen, wenn ich mich erschrecke. „grins“. Glücklicherweise ist noch nie etwas passiert. Ich wünsche, dass ihm und den anderen Fahrern weiterhin nichts geschieht.

# Best shot



Daniel Müller  
Roggwil BE



# Frauenpower

auf dem Rennplatz!!

Interview Teil 3 by Tamara



Trix Odermatt, Münsingen BE

1. Ich kam vor ca. 3 Jahren mit einem super Kollegen „Jan Giger“ das erste Mal an ein Rennen. Nachher wiederholte sich das Dabeisein immer wieder. So lernte ich auch meinen Freund „Martin Wälti“ kennen. Wir sind jetzt 3 Jahren ein Paar und ich bin so gut es mir möglich ist, immer mit dabei und unterstütze ihn und natürlich das ganze Team.
2. Es gefällt mir super. Das ganze Team TM, das Teamleben, es ist wie Ferien. Einfach eine ganze Familie. Und ich kann alle kulinarisch verwöhnen und das mache ich gerne. Erst recht, wenn es geschätzt wird. Schade ist, dass bei der FMS Samstag und Sonntag getrennt wurde. So zerreisst es das Team ein bisschen. Aber wir machen das Beste daraus und geniessen die Zeit weiter.
3. Bei den Start's bin ich immer sehr nervös. Ich hoffe es bleiben alle auf dem Bike. Gutes Gelingen wünsche ich natürlich allen Fahrer. Stürze sind schlimm.



Tamara Huber, Ebikon LU

1. Ich habe vor ca. 10 Jahren und vor 5 und 4 Jahren je ein Rennen besucht. Es hat mir gefallen. Ich habe mir nie vorstellen können, dass ich je einmal so aktiv dabei sein würde. 2010 begann mein damaliger Freund bei der Fun Open mit zu fahren und so kam der Virus SM zu mir. Seither war ich fast bei jedem Rennen mit dabei. Gegen Ende der Saison fing ich an zu fotografieren. Seit der Trennung bin ich alleine unterwegs. Ich kenne jedoch bereits so viele tolle Menschen, dass es ich die Zeit richtig geniessen kann. Anfangs musste ich immer schauen, wo ich übernachtete und wie meine Zeit verbringen kann. Langsam jedoch gibt es immer dieselben Teams, die mich freiwillig aufnehmen und mir sogar einen eigenen Bus zur Verfügung stellen. Ich bin ihnen sehr dankbar dafür.
2. Es gefällt mir super. Sonst wäre ich schon lange nicht mehr mit dabei. Es ist eine grosse Familie. Viele Freunde und gute Zeiten. Für mich ist es auch ein Abschalten vom Alltag. Es ist schon fast wie Ferien. Körperlich erholt man sich zwar kaum, doch im Kopf wiederum umso mehr.
3. Angst habe ich immer. Als Zuschauer um die Fahrer und als Fotografin um mich und die Fahrer. Für die Bilder sind Stürze natürlich toll. Aber mir tun die Fahrer trotzdem immer leid. Zudem erwische ich sowieso selten einen Sturz mit der Kamera. Grosse Ausnahme das Endurocross. Ich hoffe immer, dass es keine schlimmeren Unfälle gibt.



Getunt für die  
Serienproduktion:  
Husaberg FS 570  
Supermoto



**HUSABERG**

Husaberg-Exklusiv-Vertretung, ihr Spezialist  
wenns um Supermoto und Enduro geht ...



SBS – SportBikeSäuberli  
Andreas Säuberli

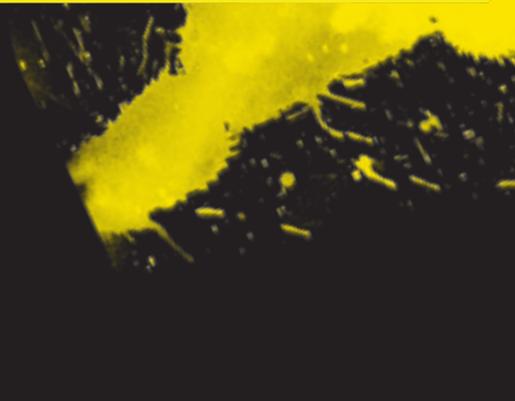
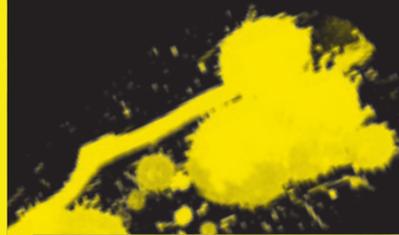
Landstrasse 19  
5300 Turgi

Tel. 056 223 23 30  
Fax 056 223 23 30

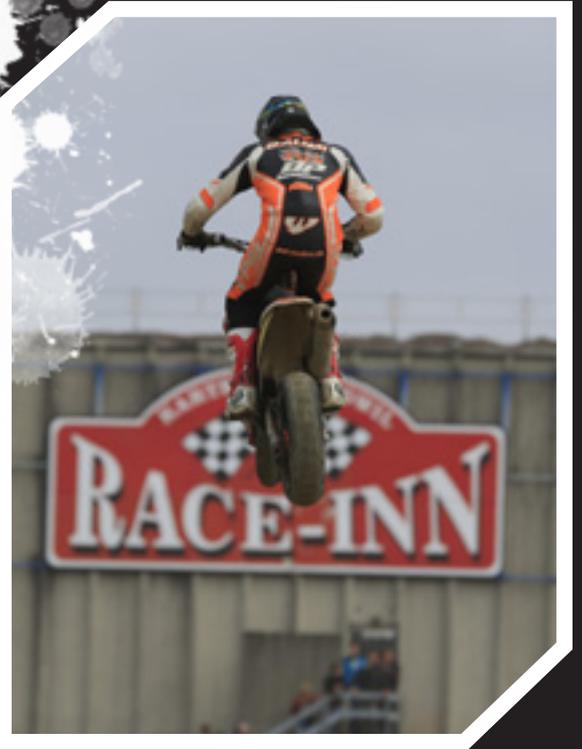
sbs@monobike.ch  
www.monobike.ch

# PRESTIGE





# PRESTIGE





# CHALLENGER





# PROMO & YOUNGSTER





# KIDS



Die Nummer 1 für

**tm** und **FANTIC**  
RACING motor

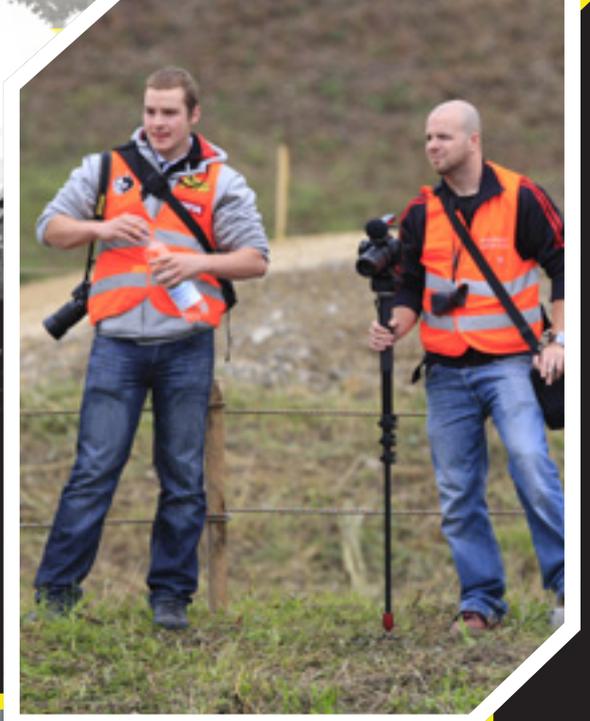


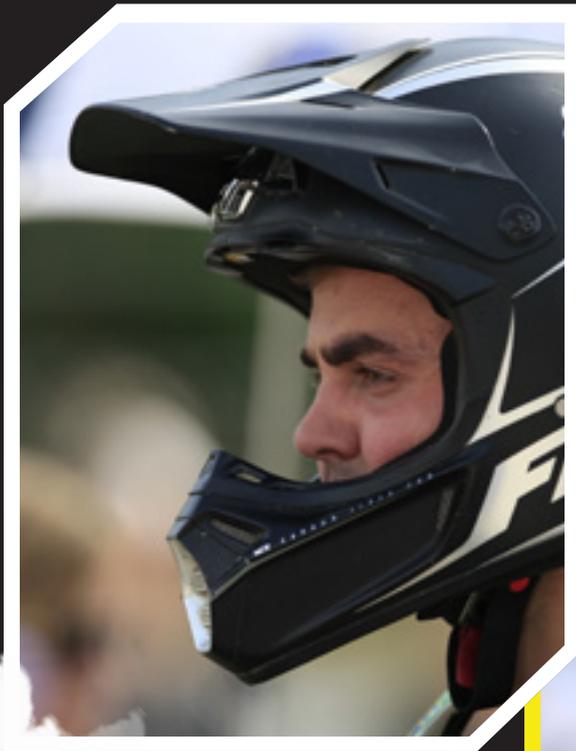
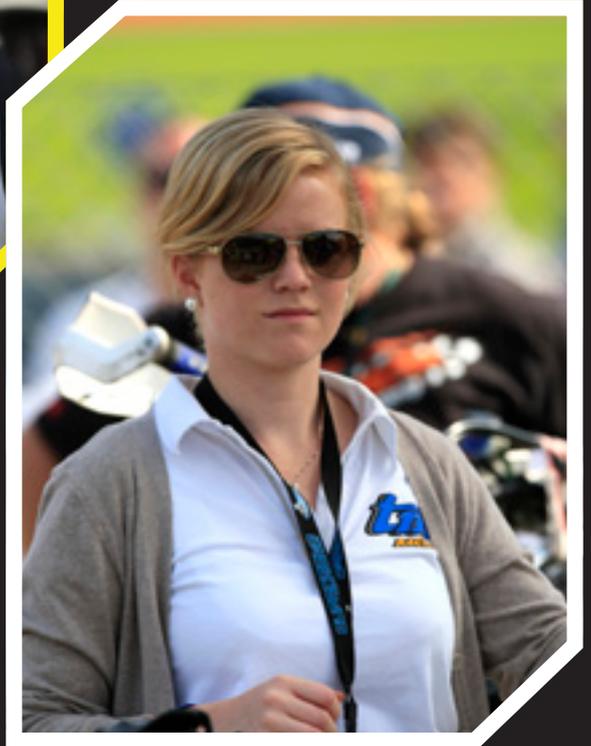
**TSCHUPP MOTO RACING**

visit us @

[www.tmrfactory.ch](http://www.tmrfactory.ch)

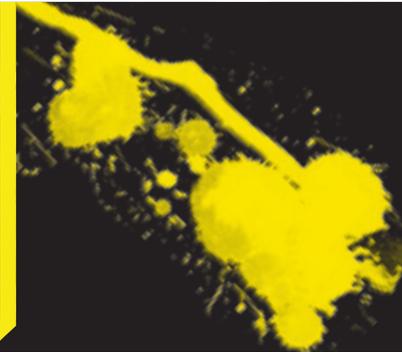
# PHOTO MIX

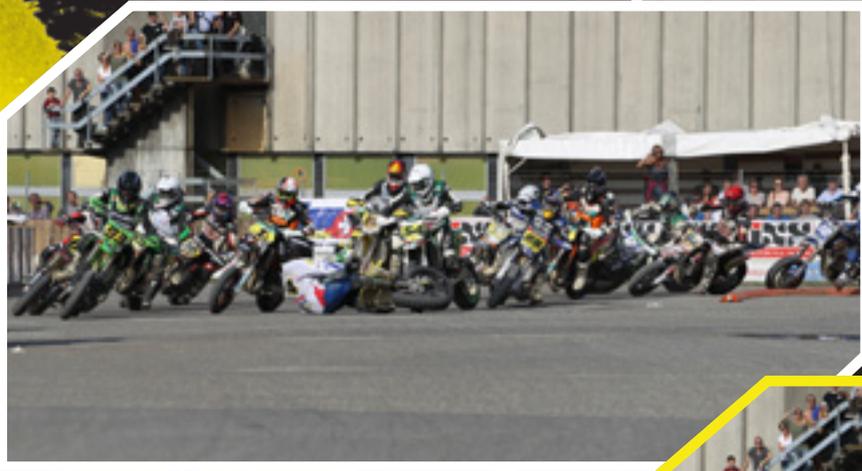




# PHOTO MIX











# PIXEL PLUS

